

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Vorwort

soziale Kompetenz, demokratische Handlungskompetenz, sind das nur Schlagworte, sind das Selbstverständlichkeiten? Gibt es nicht schon genügend Veröffentlichungen zu diesem Thema? Und nun noch eine Handreichung!

Schulen, Lehrerinnen und Lehrer haben sich auf den Weg gemacht, ihre Erfahrungen in dieser Handreichung für Sie aufzuschreiben. Damit präsentieren wir Ihnen heute viele Ideen aus Berliner Schulen, Berichte aus der Praxis für die Praxis. Lehrerinnen und Lehrer haben Unterrichtsbausteine, Trainingsmethoden, Projekte konzipiert, ausprobiert, verfeinert. Lehrerinnen und Lehrer lassen Sie teilhaben an den Ergebnissen. Die Handreichung soll Sie anregen, unterstützen und Sie ermutigen.

Soziale Kompetenzen sind wichtig für das Leben und Lernen in der Schule. Schule bereitet auf ein Mitwirken und Mitgestalten in unserer demokratischen Gesellschaft vor. Dazu gehört nicht nur, dass Menschen die Grundrechte kennen, dazu gehört vor allem, dass sie im Sinne der Grundrechte handeln. Die eigene Würde und die anderer achten zu können, ist ein hohes Ziel. Täglich bieten sich in der Schule zahlreiche Gelegenheiten für Schülerinnen und Schüler, die dafür notwendigen personalen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln.

Wenn Schülerinnen und Schüler Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit entwickeln, können sie besser lernen. Wenn sie lernen, sich rücksichtsvoll und achtsam anderen gegenüber zu verhalten, wird sich in Schule und Klasse ein Klima entwickeln, das alle Beteiligten als annehmbar empfinden und das eine wesentliche Voraussetzung für gute Schulleistungen ist.

Sozial kompetentes Handeln ist aber nicht nur im öffentlichen Raum von Bedeutung. Im privaten Bereich stellt es ebenfalls eine wichtige Voraussetzung dar, um ein zufriedenstellendes Leben mit anderen führen zu können.

Mehr denn je sind soziale Kompetenzen Kennzeichen für Ausbildungsreife, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für alle Ausbildungsberufe wichtig sind und bereits bei Antritt einer Lehre vorhanden sein sollten. Nach einer Befragung des Bundesinstituts für Berufsbildung sind sich Berufsbildungsfachleute und Auszubildende darin einig, dass vor allem überfachliche Qualifikationen gefragt sind, zu denen Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme und Selbstständigkeit gehören.¹

Wichtig ist, dass wir die vielen Gelegenheiten, die sich im täglichen Miteinander von jungen Menschen in Klasse und Schule bieten, nicht dem Zufall überlassen, sondern aufgreifen und zu sozialen Lernchancen werden lassen. Lassen Sie sich anregen und ermutigen durch die Lektüre der Handreichung.

Ursel Laubenthal

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

¹ Pressemitteilung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) vom November 2006